

TEXTSTELLEN

Hebr. 11,6
 Hebr. 11,30
 Jos. 6,1-2
 Jes. 66,1
 Gal. 6,9
 Jos. 6,3-5
 Jos. 6,10
 Jos. 6,11-12 / 14
 Jos. 6,15-16 / 20
 Jos. 5,13-15

Stark und mutig - Glaube geht weiter

Wann immer die Israeliten mit Unsicherheiten und Unmöglichkeiten konfrontiert waren, war Gottes Antwort immer wieder: Seid stark und mutig. In der heutigen Zeit brauchen wir es als Kirche vielleicht mehr denn je, stark und mutig zu sein.

Ohne Glaube ist es unmöglich, Gott zu gefallen (Heb 11,6). Wir wollen als Kirche Frauen und Männer des Glaubens sein und auf Gott ausgerichtet bleiben. Der Glaube, der Gott gefällt, ist ein Glaube, der jeden Tag treu den nächsten Schritt des Gehorsams macht.

„Durch den Glauben marschierte auch das Volk Israel sieben Tage um Jericho herum, und die Mauern stürzten ein“ (Heb 11,30). Dies geschah, obwohl Jericho für seine starken Befestigungen bekannt war und Gottes Versprechen unmöglich schien.

Auch in unserem Leben kann es Mauern geben, die uns hindern das einzunehmen, was Gott eigentlich für uns will. Sie können aus Bitterkeit, Wut, Schuld, Scham, Angst, Stress oder Stolz bestehen. Mit Gottes Hilfe dürfen wir uns diesen Mauern stellen und sehen, wie Gott sie einstürzen lässt.

1. Starker, mutiger Glaube spricht über das, was Gott versprochen hat, als ob es bereits geschähen wäre.

„Siehe, ich habe die Stadt in deine Hand gegeben“ (Jos 6,1-2). Obwohl die Mauern noch sichtbar vor Josua stehen, spricht Gott ihm zu, dass er bereits gehandelt hat. Glaube bedeutet, nicht müde zu werden Gutes zu tun und darauf zu vertrauen, dass alles zum Guten dient und Gott den entsprechenden Segen gibt (Gal 6,9). Starker, mutiger Glaube sieht Dinge aus Gottes Perspektive, nicht aus unserer eigenen.

2. Starker, mutiger Glaube ist sichtbar, auch wenn andere sich umsehen oder dich ansehen und es lächerlich finden.

Die Israeliten laufen immer wieder im Kreis um die Stadt (Jos 6,11-12,14). Auch unser Glaubensleben kann sich so anfühlen: Du gibst alles, du betest, du glaubst, du versuchst dein Leben so zu gestalten, dass du Gott ehrst, aber du kommst dem, was Gott dir zugesagt hat, kein Stück näher. Die Versprechen die Gott dir gegeben haben scheinen von einer Mauer umringt und unerreichbar. Aber:

3. Starker, mutiger Glaube geht weiter, auch wenn der Weg nicht sichtbar zum Ziel führt.

Nachdem die Israeliten am siebten Tag die Mauern zum siebten Mal umrunden und schreien, stürzen die Mauern zusammen und sie erobern die Stadt (Jos 6,15-16,20). Josua führt das Volk zum Sieg in die Stadt, obwohl das am Anfang noch unmöglich schien.

4. Stärke und Mut kommen aus der Zeit, die wir mit Jesus und in der Gegenwart Gottes verbringen!

Josua hat am Ende von Kapitel 5 eine besondere Begegnung mit Gott, die ihn dazu befähigt Gottes Willen zu folgen und ihm zu vertrauen (Jos. 5,13-15). Denn dort, wo wir uns auf Gottes Mission konzentrieren, wird er in und durch uns wirken. Jesus will auch heute Mauern einreißen. Er wird dafür sorgen, dass wir mutig und stark von seiner Kraft erfüllt werden und leben, was er sagt, damit wir das Entdecken, Einnehmen und Erobern, wozu er uns geschaffen hat.

HERZENSMENSCH

FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Was bedeutet für dich Glaube?

1. Hast du ein Versprechen von Gott in deinem Leben, wo du das Gefühl hast, dass es von Mauern umgeben ist?
2. Welcher Name hat deine Mauer? Was hält dich davon ab, Gottes Versprechen in deinem Leben erfüllt zu sehen?
3. Perspektivwechsel kann schwer sein. Wie kannst du diesen in deinem Glaubensleben integrieren?
4. Was bedeutet es für dich, Gott gehorsam zu sein? Wo hast du schon mal die Erfahrung gemacht, dass sich Gehorsam gegenüber Gott gelohnt hat?
5. Wie reagierst du, wenn das, was Gott von dir verlangt, anders ist als das, was du dir wünschst, oder im Widerspruch zu dem steht, was die Gesellschaft als normal ansieht?

Für deine nächste Woche: Plane doch mal bewusst einen Ort / eine Zeit der Begegnung mit Gott, wo du auftanken kannst.